Metropolit Hilarion: in der ganzen Reihe von Ländern der Welt finden sich die Christen in der tragischen Situation

Die Verfolgungen und sogar die physische Vernichtung der Christen in der ganzen Reihe von den Ländern des Nahen Ostens und Afrikas sowie die Diskriminierung der Gläubigen der Ukrainischen Orthodoxen Kirche sind zu den Hauptthemen des Vortrags des Vorsitzenden der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats des Metropoliten Hilarion auf **dem internationalen Gipfeltreffen zu den Angelegenheiten der religiösen Freiheit in Washington.**

Als der Metropolit auf Bitte von der Moderatorin der Sendung “Kirche und Welt” E. Gracheva von dem am 13.-15. Juli 2021 in der Hauptstadt von den USA stattgefundenen Gipfeltreffen erzählte, betonte er: “ Die USA sind ein sehr vielgesichtiges Land. Abgesehen von der antirussischen Propaganda, die dort schon für viele Jahre gemacht wurde, gibt es in den USA viele Leute, die sich erstens zu unserem Land und zweitens zu der Russischen Orthodoxen Kirche sympathisch verhalten; sie sind bereit und erfreut uns zuzuhören. Die Veranstaltung wurde von der Organisation Open Doors (auf russisch- Открытые двери) dürchgeführt, die sich mit der Forschung der Situation in verschiedenen Ländern beschäftigt, die mit der Drangsalierung von den und jenen religiösen Gruppen verbund ist”.

Der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen legte fest, dass in den letzten Jahren

die dramatische Situation für die Christen der ganzen Reihe von den Ländern der vorderasiatischen Region und Afrikas entstanden sei.

“Es ist der Irak, wo während der Herrschaft von Saddam Hussein 1.5 Millionen Christen lebte, und jetzt bleibt höchstens ein Zehntel von dieser Zahl. Es ist Libanon, wo es fast keine Christen gibt. Es ist Syrien, das viele Christen weniger wegen des Krieges als vielmehr wegen der Tätigkeit von den Terroristen verlassen sollten: dort, wo sie an der Macht waren, verfolgten sie die christliche Bevölkerung systematisch und sogar metzelten sie nieder”,- erinnerte Metropolit Hilarion und betonte, dass die tragische Statistik davon zeugt, dass sich die Anzahl der Christen in dem allen Nahen Osten rasant verringert. Sogar in relativ günstigen Ländern, wie Libanon, gebe es immer weniger und weniger Christen, obwohl noch vor einer Weile der Bevölkerungsanteil der Christen etwa 50 Prozent war.

Zum Teil stehe heutige Situation in der Verantwortung der USA, meinte der Hierarch: “Weil sie in den Irak eingedrungen sind, sie versprochen haben dort die Ordnung zu schaffen und die Demokratie festzulegen. Aber wir sehen, dass es keine Demokratie gibt, dass das Regime, das gestürzt worden ist, das unkontrollierbare Chaos ersetzt hat, und das hat den Exodus, ich würde sagen, die Flucht der Christen verursacht”.

Er findet es auch wichtig, dass in den USA die Information über die wahre Situation im religiösen Bereich in der Ukraine, über die Lage der mit dem Moskauer Patriarchat die geistige Einheit erhaltenden Ukrainischen Orthodoxen Kirche, die die größte religiöse Organisation in diesem Land sei, gehört werde.

“Normalerweise hören sie ganz andere Information,- betonte der Vorsitzende der Abteilung.- So, zum Beispiel, schrieb in “Tweeter” der ehemalige Staatssekretär von den USA M. Pompeo, als er die Ergebnisse zusammenfasste, dass er dem ukrainischen Metropoliten geholfen hatte sich vom Einfluß von Moskau frei zu machen. Die Formulierung selbst, die benutzt wurde, zeugt vom niedrigen Niveau der Kenntnisse von der Lage in der Ukraine, das einige hochrangige Beamter der USA kennzeichnet. Deshalb war es wichtig davon zu erzählen, was dort wirklich passiert: wie die Priester und die Gläubigen aus den Kirchen getrieben werden und die Leute im Freien beten, wie die Kirchen, die von den Spaltern weggenommen worden sind, leer sind und verschlossen stehen. Lassen unsere amerikanischen Partner darüber hören”.

Kommunikationsamt der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen

---

Quelle: https://mospat.ru/de/news/87752/